

aber rechtfertigt dieser unleugbare Vorzug die Tatsache, daß Nichtchemiker, meist aus dem Stände der Kleinindustrie und des Handwerks, durch den Kauf Schaden erleiden? Für den Segen, der sich in Gestalt solcher „Handbücher“ über uns ergießt, neu bearbeitet und „erweitert“ durch Anfügen von einer Handvoll neuerer Patente an unrichtigen Stellen ist allein der Verlag haftbar zu machen. Man kann von einem Verlage selbstverständlich nur ein sehr allgemeines Fachverständnis erwarten, doch in dieser Erkenntnis hat er sich, so wie es jeder deutsche Verlag tut, der etwas auf sich hält, von Fachkundigen beraten zu lassen. Oder herrscht in Wien und Leipzig, dem Sitz des Verlages von A. Hartleben, Mangel an hervorragenden Chemikern? Mich dünkt fast, als würde der Verlag neugierige Fragen vermeiden, um nicht zuviel Antwort zu bekommen; denn diese kann von keinem Fachgenossen, der solche Bücher durchblättert, anders als in eine Warnung vor deren Ankauf ausklingen.

Lange. [BB. 144.]

**Die Grundgedanken der Machschen Philosophie.** Von Prof. Dr. H. Dingler. Leipzig 1924. Verlag J. A. Barth.

Wer H. Dinglers Stellung zu den Grundproblemen der Physik, z. B. seine Schriften über „Relativitätstheorie und Ökonomieprinzip“<sup>1)</sup>, über das „Problem des absoluten Raums“<sup>2)</sup>, sowie den Vortrag kennt, den er auf dem Physikertag in Jena 1921 über die „Rolle der Konvention in der Physik“<sup>3)</sup> gehalten hat, wird verstehen, daß dieser Forscher in erster Linie berufen erscheint, uns die Ideenwelt eines E. Mach näherzubringen. In seinem Buche über die Grundgedanken der Machschen Philosophie hat er diese Aufgabe in ausgezeichnete Weise gelöst. Nachdem wir in den ersten Kapiteln Mach als Gelehrten und als Persönlichkeit näher kennen gelernt haben, führt uns das dritte Kapitel über Machs Verhältnis zum „a priori“ zu tiefen Problemen, insbesondere zur Behandlung der Frage, was in den Grundlagen der Mechanik aus der „Erfahrung“ und was aus „instinktiver Erkenntnis“ stammt. Machs Begriff des instinktiven Wissens steht dem der aprioristischen Vorstellung nahe, doch faßt er ihn mehr biologisch als philosophisch auf. Sehr anziehend ist das fünfte Kapitel über „Ernst Mach und die Relativität“ geschrieben, in dem Dingler den Widerspruch zu lösen versucht, der darin liegt, daß einerseits Machs Verneinung der Newtonschen Raumanschauung zur Grundlage der allgemeinen Relativitätstheorie geworden ist, andererseits aber Mach dieser Theorie völlig ablehnend gegenüberstand. Daß die spezielle Relativitätstheorie und zumal die gekünstelte Minkowskische Welt einen Geist wie Mach nicht befriedigen konnte, ist einleuchtend, aber auch die vollkommenere allgemeine Theorie erschien ihm keineswegs als eine richtige Deutung der Erfahrung.

Ein wertvoller Anhang bringt zum ersten Male Auszüge aus Machs Tagebüchern, in denen er wissenschaftliche Gedanken und Pläne, die ihn beschäftigten, kurz niederzuschreiben pflegte. Der Abdruck hat nicht nur biographisches Interesse, sondern bringt auch manchen kühnen vorausschauenden Gedanken ans Licht.

v. Weinberg. [BB. 149.]

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Geh. Hofrat Dr. J. Brandl, o. Prof. für Pharmakologie und Pharmazie an der Tierärztlichen Fakultät der Universität München, und Dr. A. Eibner, a. o. Prof. für allgemeine Chemie an der Technischen Hochschule München, Vorstand der Versuchsanstalt und Auskunftsstelle für Maltechnik, sahen am 24. 8. 1924 auf ein 30 jähriges Wirken als Hochschullehrer zurück.

Geh. Rat Dr. O. Brefeld, Prof. der Mykologie, feierte vor kurzem in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 85. Geburtstag.

Dr. K. Demeler feierte kürzlich sein 25 jähriges Geschäftsjubiläum bei den Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer & Co., Leverkusen.

Direktor W. Groß feierte am 7. 8. 1924 sein 40 jähriges Dienstjubiläum bei der Semperit Österr.-Amerik. Gummiwerke A.-G., Wien.

S. C. Blaylock erhielt von der Universität Toronto in Anerkennung seiner Arbeit über elektrolytisches Zink sowie komplexe Blei-, Zink- und Silbererze den McCharles-Preis.

Die Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen hat zu korrespondierenden Mitgliedern der mathematisch-physikalischen Klasse gewählt: Wilh. Biltz, Prof. der anorganischen Chemie an der Technischen Hochschule Hannover; E. B. M. Bodenstein, Prof. der physikalischen Chemie an der Universität Berlin; W. Kossel, Prof. der Physik an der Universität Kiel; P. Niggli, Prof. der Mineralogie an der Universität Zürich.

Prof. Dr. L. Gurwitsch, Baku, wurde zum Leiter des Erdöllaboratoriums am Wärmetechnischen Institut in Moskau, Mjassnitzkaja 6, ernannt.

Gestorben sind: W. R. Bird, Direktor von Bird & Sohn, Ltd., Cardiff, der vor kurzem zum Vorsitzenden der Sektion Süd-Wales der Society of Chemical Industry gewählt wurde. — Prof. Dr. K. Brick, wissenschaftliches Mitglied des Instituts für angewandte Botanik und Leiter der pflanzen-pathologischen Abteilung des Instituts Hamburg, im Alter von 62 Jahren in Hamburg. — Dr. K. Irk, kgl. Oberchemiker a. D., Gründer und Direktionsmitglied der Pestszentlörcinzer Firma Dr. Irk, Chemische Werke, im Alter von 42 Jahren. — G. Oesten, bekannt durch seine Untersuchungen über die Wasserenteisung, im Alter von 85 Jahren am 4. 7. 1924. — J. Wertheimer, Prof. der angewandten Chemie an der Universität Bristol und Verfasser einer Reihe von chemischen und technologischen Werken, im Alter von 64 Jahren.

## Verein deutscher Chemiker.

**Nachträge zu dem Bericht über die Hauptversammlung in Rostock-Warnemünde am 11.—14. Juni 1924<sup>1)</sup>.**

### Protokoll der Vorstandssitzung

am 11. 6. 1924 im Hotel Kurhof zu Warnemünde, vormittags 10 Uhr. Anwesend die Herren Altvorsitzender Krey; Quincke (Vorsitz); Klages, Stock, Hoffmann, Raschig, Urban, Wimmer, Engelhardt, Busch vom Vorstand; Scharf (Protokoll), Binz, Rassow, Frl. Krug von Geschäftsführung und Schriftleitung; Degener vom Verlag; Hillig als Rechtsbeirat.

Der Vorsitzende begrüßt insbesondere den Herrn Altvorsitzenden Krey und übermittelt Herrn Duisbergs Grüße, der heute leider zu einer anderen Sitzung fortgerufen wurde. Er legt die Aufgaben und Ziele der Vereinsleitung dar, die zurzeit auf Hebung der Wirksamkeit und Mitarbeit der Bezirksvereine und Fachgruppen und damit auch auf eine gewisse Änderung der Organisation gerichtet sein müssen.

1. Finanzen. Herr Klages führt aus, daß der Verein, ungerechnet die augenblicklich schwer realisierbaren Anlagen in Goldobligationen, über gewisse Barmittel verfügt. Im Hinblick hierauf werden zwei Hauskaufvorschläge a) in Leipzig, b) in Berlin besprochen. Die eingehende Aussprache des Vorstandes ergibt, daß die überwiegende Mehrheit für eine Verlegung der Geschäftsführung nach Berlin eintritt, so daß die Kaufverhandlungen wegen des Leipziger Hauses abzubrechen sind, während die Verhandlungen wegen eines geeigneten Grundstückes in Berlin durch Vermittlung von Herrn Dr. R. Frank weitergeführt werden sollen. Hierzu wird eine Kommission, bestehend aus den Herren: Klages, Stock, Urban, Degener und Scharf, ernannt. Eine Verlegung des Erscheinungsortes der Zeitschrift erscheint gleichzeitig mit der Verlegung der Geschäftsstelle und der Detailredaktion not-

<sup>1)</sup> Leipzig 1922, Hirzel.

<sup>2)</sup> Jahrb. d. Radioakt. 1923, 165.

<sup>3)</sup> Phys. Zeitschr. 1922, 47.

<sup>1)</sup> Z. ang. Ch. 37, 382—409 [1924].